— Herr Kreishauptmann v. Einsiedel hat am 10. d. M. in Begleitung des Herrn Amtshauptmann Dr. Fischer aus Freiberg das Armen- und Krankenhaus in Sayda besichtigt, auch die Kgl. amtshauptmannschaftliche Delegation, sowie den Stadtrath mit einem Besuche beehrt und noch am selbigen Tage die Hetze'sche Spielwaarenfabrik zu Seiffen in Augenschein genommen.

— Der hiesigen Synagoge, d. h. der israelitischen Gemeinde und ihren mildthätigen Stiftungen, ist eine enorme Erbschaft zugefallen oder wird dies wenigstens in einiger Zeit sein. Es handelt sich um den größten Theil des Vermögens des verstorbenen hochachtbaren Banquier Schie, welches auf seine Enkelin übergegangen war, die vor wenigen Tagen verstorbene Gattin eines Herrn Zadek. Dieselbe ist nach kurzer Ehe ohne Hinterlassenschaft von Leibeserben gestorben; infolge testamentarischer, in den Familienverhältnissen begründeter Festsetzungen geht das Vermögen, wenigstens in seiner Hauptmasse, weder auf den überlebenden Ehegatten noch auf den Vater der Verstorbenen, den als Tanzkomponisten bekannten und geschätzten Herrn Anton Wallerstein über, sondern fällt nach dem Tode einer 80jähr. Tante, die während ihres Lebens davon die Nutznießerin ist, der israelitischen Gemeinde anheim. Man giebt dasselbe auf 600,000 Thlr. an. Der verstorbene Banquier Schie gehörte gleich seinem noch lebenden langjährigen Geschäftsführer Herrn Mendel-Cohn und seinem Verwandten Herrn Bankier Bondi jenen Bekennern des Mosaischen Bundes an, auf deren Geschäftsführung nicht ein Unthätchen ruhte — in dem Schie'schen Geschäfte wurde man damals am solidesten bedient —, die in aller Stille Werke der Barmherzigkeit vollbrachten und die auch sonst vielen Christen als Musterbürger dienen könnten. Gegenüber so vielen fragwürdigen Erscheinungen der Gegenwart ist es um so wohlthuender, dies hervorheben zu können. Wären die Lebensgrundsätze jener israelitischen Mitbürger mehr verbreitet, beim Himmel! es gäbe heute keine Judenfrage.

— In der nächsten Zeit dürfte voraussichtlich in Sachsen nach einem Zeitraum von ca. 18 Jahren wieder eine Hinrichtung stattfinden. Bekanntlich wurde der Ziegeldecker Anton wegen des an der Ehefrau des Mühlenbesitzers in Langenwolmsdorf verübten Mordes zum Tode verurtheilt und hat, wie verlautet, Se. Majestät der König im vorliegenden Falle, bei welchem von dem Verbrecher schließlich ein unumwundenes Geständniß abgelegt worden ist, auf das dem Landesherrn zustehende Recht der Begnadigung verzichtet. Die letzte Hinrichtung in Sachsen Mitte der 60er Jahre hat ebenfalls in Bautzen stattgefunden, es sind aber seitdem mehrfache Exekutionen außerhalb Sachsens durch den sächsischen Landesscharfrichter Brand mit dem im hiesigen Justizgebäude verwahrten unheimlichen Enthauptungs-Instrument vollzogen worden. Inzwischen ist auch der gestern in Dresden eingetroffene Scharfrichter Brand behufs Vollzugs der Todesstrafe nach Darmstadt beordert gewesen.

— Die Strehlener Pferdebahnlinie ist nun vom Zoologischen Garten bergwärts bis zum Georgplatz fertig. Allgemein begegnet man dem Wunsche, es möge doch, bevor der Dienst Schloßplatz-Strehlen begonnen werden kann, die Theilstrecke Georgplatz-Zoologischer Garten wenigstens Nachmittags befahren werden. Gestern ist Herr Parrish von London hier eingetroffen und auch der Aufsichtsrath der Gesellschaft, Baron von Mengersen, befindet sich zur Zeit in Dresden; vermuthlich handelt es sich um die Bestätigung und Uebernahme der neuerbauten Linien. Am vorigen Sonntag war trotz des mißlichen Wetters der Pferdebahnverkehr sehr gut und es ist kein Wunder, daß die Actien der unter unseren Augen so glücklich prosperirenden Gesellschaft die Aufmerksamkeit der Dresdner Kapitalisten erregen.

— Ein äußerst freches Attentat ist dieser Tage Nachmittags in der 4. Stunde an der 15 Jahre alten Dienstperson [illegible] aus Cossebaude in der Nähe des nach Merbitz führenden Fußwegs verübt worden. Das bei dem Gutsbesitzer Höhle in Podemus bedienstete Mädchen wurde auf dem genannten Wege plötzlich von einem Strolch unter Bedrohung mit dem Tode gepackt, in ein Weizenfeld geworfen und ihr, um jeden Aufschrei zu hindern, der Mund wie auch die Nase zugehalten. Die wiederholt Geschändete hatte den Verbrecher in der Verzweiflung über ihre hilflose Lage in die Nase gebissen und das Merkmal hiervon führte namentlich zur Ermittelung des auch anderweit recognoscirten Strolches, der ein schon oft und schwer vorbestraftes Individuum Namens Beyer aus Obergorbitz ist. Das bedauernswerthe Mädchen mußte in ärztliche Pflege genommen werden.

— Das Klinische Kabinet der Herren Kaufmann und Sohn wird ausnahmsweise morgen Donnerstag dem allgemeinen Besuche geöffnet sein. Der Eintrittspreis ist auf 1 Mark pro Person festgesetzt und wird der Kassenertrag zum Besten der Wasserkalamitosen im Erzgebirge verwendet werden.

— Der zum auserwählten Volke Gottes gehört, ist von Haus aus mit einer größeren Dosis Verschmitztheit ausgestattet, als andere Menschen. Mitunter kommt aber auch einmal ein noch Schlauerer über den geborenen Schlaumeyer. Davon erlebte man in einem hiesigen feineren Café vor Kurzem eine ergötzliche Scene. Ein hiesiger „Geschäftsmann" (bestimmter Beruf existirt nicht, es werden eben nur „Geschäftchen" gemacht) war einem Baumeister die Summe von 200 M. schuldig, über welche er dem Gläubiger einen Wechsel ausstellte. Am Verfalltage zahlte Herr X. (der edle Herr führt den wohlklingenden Namen eines der größten Berliner Confectionsgeschäfte) nicht, ließ sich erfolglos auspfänden und leistete auch den Manifestationseid. Der um sein Eigenthum gebrachte Baumeister gab den Wechsel einem Geschäftsfreunde — vielleicht daß Dieser auf gütlichem Wege für den Wechsel noch eine geringe Summe von dem säumigen Schuldner herausbrächte. Der Geschäftsfreund begab sich zu X und bot ihm den Wechsel für eine von ihm zu bestimmende geringere Summe an. Der manifestirte X offerirte zur Begleichung erst 50, dann 100 Mark. Zur Uebergabe des Wechsels verabredete ein Vertrauensmann des Wechselinhabers mit dem Schuldner X eine Zusammenkunft in obigem Café. Beide plauderten eine Zeit lang, dann fragte der Erstere den Schuldner, ob er denn auch die 100 Mark bei sich habe? Auf die bejahende Antwort winkte der Vertrauensmann seinem Freunde und dieser brachte sofort einen ebenfalls im Café anwesenden, an einem Nachbartische sitzenden Gerichtsvollzieher herbei, der sofort als Abschlagszahlung auf den Wechsel in der Hausflur zur Pfändung des in die Falle Gegangenen schritt. Derselbe rief vergebens nach Gott, dem „Gerechten"; er mußte, ohne den Wechsel zu bekommen, baare 100 Mark, die er bei sich trug, abliefern, der Gerichtsvollzieher pfändete ihm außerdem vom Leibe noch die Manschettenknöpfe, eine goldene Uhrkette (jedoch ohne Zwiebel) und einen Regenschirm. Als der Gepfändete mit einem Seufzer auf den drohenden Himmel wies, meinte der Schuldner lachend: „Die paar Schritte können Sie schon noch trocken nach Hause!" und gab ihm großmüthig eine Mark zum Lebensunterhalte für die nächsten Stunden.

— Die namentlich für Orte ohne Postanstalt wichtige Einrichtung, wonach jeder Landbriefträger auf seinem Bestellungsgange ein Annahmebuch mit sich zu führen hat, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnliche Packete und Nachnahmesendungen dient, scheint noch keineswegs ausgiebig benutzt zu werden, obgleich es für so Viele bedeutende Erleichterungen verschafft. Die Auflieferer können die Sendungen selbst eintragen; auch ist auf ihr Verlangen das vom Briefträger zu besorgen und solchenfalls ist dem Absender das Buch vorzuzeigen, damit sich dieser von der erfolgten Eintragung überzeugen kann.

— Eine recht angenehme Ueberraschung hatten die Insassen des Bahnpostwagens, welcher am 26. Mai 11 Uhr Abends von Breslau in Posen eintraf, als sie kurz vor dieser Station zwischen den Bäckereisendungen eine ungefähr 1½ Meter lange Schlange entdeckten, welche wahrscheinlich einem Poststück entschlüpft war. Die unheimliche Reisegesellschaft wurde in Posen ausgesetzt und lebt jetzt im zoologischen Garten daselbst. Nachfragen sind an die kaiserliche Oberpostdirection in Posen zu richten.

— Ein früherer Besitzer eines hiesigen größeren Hotels hat sich gestern Morgen infolge Geistesstörung entleibt.

— In einigen Tagen erscheint das von Hunderten Reiselustiger sehnlich erwartete Programm zu den diesjährigen Gencke-Wagner'schen Alpen-Extrafahrten (15. Juli und 15. Aug.) Die Nachfrage hier und auswärts soll schon jetzt eine bedeutende sein, denn der alte gute Ruf dieser sachkundig geleiteten Unternehmungen dringt immer weiter. Die Rückfahrt kann auch über Nürnberg, zum Besuch der großen Bayrischen Kunst- und Gewerbeausstellung, genommen werden.

— Heute, morgen und folgende Tage kommt bei Emil Bergander, Besitzer der Eduard Kraft'schen Echt Bayr. Bierstube (Badergasse 1), Culmbacher Salon-Tafelbier zum Ausschank, welches sich durch seinen würzigen reinen Geschmack und seine brillante Farbe gewiß schnell viel Freunde erwerben wird.

— Die diesjährige Generalversammlung des alten Dresdner Thierschutz-Vereins findet heute Nachmittag 5 Uhr im Vereinslokale, Augustusstraße 4, statt.

— Die letzte Kurliste von Karlsbad (11. Juni) weist 10,470 Badegäste mit 8020 Parteien auf, jene von Teplitz-Schönau 2865 Kurgäste.

— Vor der 2. Strafkammer des Königl. Landgerichtes findet morgen Donnerstag die Hauptverhandlung gegen Bebel wegen Majestätsbeleidigung 2c. statt. Gleichzeitig mit ihm hat sich der seinerzeit von der sozialdemokratischen Partie als Reichstagskandidat aufgestellt gewesene Destillateur und Grundstücksbesitzer Münch aus Zittau zu verantworten.

— Am gestrigen zweiten Ziehungstage der Albertvereins-Lotterie ist der 1. Hauptgewinn, Makart's „Sub rosa", auf Nr. 1154 gefallen, Nr. 76,573 gewann den 6. Gewinn (Igler's „erste Concurrenz"); Nr. 86,498 den 8. Hauptgewinn (Professor Dr. Hübner's „Hagar und Ismail"); Nr. 60,901 den 9. Gewinn (Lindenschmit's „Episode aus dem Jugendleben der Königin Elisabeth"); Nr. 86,431 den 12. Gewinn (Pawel's „Weibliches Bildniß"); Nr. 03,372 den 15. Gewinn (Leonhardi's „Im Thale").

— Neuheit. Glasmalerei ist sehr beliebt und nur wegen der Kostspieligkeit seltener angewandt. Darüber hilft jetzt ein neuer Artikel aus Paris, genannt Diaphanie hinweg, welcher in Hunderten von wirklich künstlerisch ausgeführten Dessins einen vollkommenen Ersatz für die so beliebten Glasmalereien bietet und zumeist landschaftliche (à la Watteau) und religiöse Sujets enthält. Herr Richard Zeumer hier (Scheffelstr. 5) hat Vertretung und Verkauf dieses Artikels, welcher pro Bild mit 75—300 Pf. zu haben ist. — Eine geschmackvolle, oft wechselnde Schaufenster-Dekoration findet man in der seit 1852 gegründeten Lampen- und Blechwaarenfabrik von Hermann Regner, Königl. Hofklempner hier (Wilsdrufferstraße 30). Derselbe versteht nicht nur den alten bewährten Ruf seines Geschäfts zu wahren, sondern weiß auch durch Anschaffung von allen Neuheiten, z. B. in Lampenkörpern, welche von berühmten Meistern modellirt und durch ihn selbst zusammengestellt sind, seiner Kundschaft stets das Geschmackvollste und Neueste vorzulegen. Momentan findet man im Schaufenster eine große Anzahl schöner Porzellan- und Majolika-Lampen, welche mit erhabenen Amorettenblumen 2c. dekorirt sind. Ebenso präsentirt sich eine große Auswahl in cuivre poli Artikel, als Lampen, Wein- und Champagnerkühler, Bowlen, Rauchservice, Wanddekorationen, Fruchtschalen, Candelaber u. s. w. Besondere Spezialitäten findet man hier auch in Bade-Einrichtungen, Douche-Apparaten, Eisschränken bei solider Ausführung.

— Das amtlich ermittelte Stimmenverhältniß von der Meißner Reichstagswahl ist, daß auf Baumeister Kaempffer (fortschrittlich) 7005 und auf Finanzrath Schickert (konservativ) 6143 Stimmen gefallen sind.

— Für den jetzt vielbesprochenen Handfertigkeits-Unterricht hat sich besonders in Zittau reges Interesse gezeigt. Das dortige Stadtverordneten-Collegium beschloß zu dem in Dresden abzuhaltenden Cursus zwei Lehrer zu entsenden und jedem derselben 100 M. als Beitrag zu den Aufenthaltskosten zu bewilligen.

— Polizeibericht. Im Exerzier-Hause der neuen Jägerkaserne am Sachsenplatz hat sich gestern oder vorgestern ein etwa 30 Jahre alter unbekannter Mann erschossen. Man fand bei ihm u. A. ein weißleinenes Taschentuch „C. A. S." gezeichnet. — Bei dem Aufziehen von Hölzern auf einem Neubau in der Bautznerstraße ist am 9. d. M. ein Zimmermann von einem etwa 3 Meter hohen Gerüste herabgestürzt und hat sich eine Gehirnerschütterung zugezogen. — Das Schulmädchen Hedwig Dreichler hat am 7. d. M. gegen Abend ein Portemonnaie mit einem nicht ganz geringen Betrage Silbergeld aufgefunden und es vorgestern auf der 6. Bezirkswache abgegeben. Ferner hat am 10. Juni Abends der Gefreite Karl Martin Lehmann in der Johannstadt ein Portemonnaie mit etlichem Kleingeld gefunden. — Wegen Chaussirung werden die Schweizerstraße, zwischen Chemnitzer- und Hohestraße den 14. und 15. d. M. und die Leubnitzerstraße, zwischen Hohe- und Kaiserstraße, den 16. und 17. d. M. für Fahrverkehr gesperrt sein.

— Für die Familie des in Cotta bei Pirna verunglückten Steinbrecher Findeisen, welcher eine hoffende Frau und 9 lebende Kinder hinterließ, sind unserer Expedition bis jetzt 89 M. 20 Pf. übergeben und der arg bedrängten Familie durch Herrn Buchdruckereibesitzer Eberlein in Pirna überwiesen worden.

— Am Sonntag gegen Abend hielt ein Eisenbahnzug in Radebeul. Zahlreiche Passagiere stiegen ein, darunter auch eine Gesellschaft von 6—8 Personen in ein Coupé zweiter Klasse. Die Schaffner hatten bereits die Thüren geschlossen. Auf dem Perron vor dem gedachten Coupé stand ein nett gekleidetes kleines Mädchen von etwa 4 Jahren, weinte und jammerte. Ein hinzutretender Herr befragte dasselbe, wechselte dann, auf das Trittbrett des Coupés steigend, einige Worte mit den darin Sitzenden, worauf die Thüre nochmals geöffnet und das Kind noch schnell hineingehoben wurde. Die liebenden Eltern hatten ihr Kind vergessen!

— Seit Sonnabend hatte sich ein Leipziger, 54 Jahre alter Lackirer aus seiner Wohnung spurlos entfernt. Am 12. d. fand man ihn in seinem Geschäftslokal in der Roßstraße todt auf. Der Unglückliche, den Nahrungssorgen in Schwermuth versetzt, hinterläßt eine Frau mit zehn Kindern.

— In der Nähe des Amelungs-Wehres in Leipzig wurde am 12. d. ein unbekannter 30jähriger, anständig gekleideter Mann erschossen aufgefunden. Einen andern männlichen Leichnam fand man am nämlichen Tage unweit der sog. Heiligenbrücke auf. Es war ein Handarbeiter, der sich daselbst im Gebüsch erhängt hat.

— Am 10. d. Mts. wurde in Zwickau ein Bergarbeiter aus Schedewitz festgenommen, der innerhalb der letzten Monate wiederholt kleine Mädchen in schändlicher Weise mißhandelt hatte.

— Der in Ellefeld wohnende Fleischer Feustel entließ seinen Gehilfen verschiedener Ungehörigkeiten halber aus dem Dienst. Darob schnob schnöde Rache der dienstlose Bursche und stahl seinem früheren Herrn in der folgenden Nacht vom 8. zum 9. Juni sechs feiste Schinken und eine Partie Rauchfleisch und Wurst aus dem Laden. Die heilige Hermandad nahm sich jedoch des rachedürstigen Langfingers noch an, bevor er seine Beute in klingende Münze umsetzen konnte.

— In Zittau feierte am Montag der Uhrmacher Köhler sen. mit seiner Gattin Christiane geb. Sulzig das goldene Ehejubiläum. Der Stadtrath ehrte das Jubelpaar durch Zusendung eines Gratulationsschreibens nebst Weingeschenk.

— Ein Dienstknecht aus Reudnitz wurde vorgestern in der Pleißengasse in Leipzig von einem seiner Pferde so erheblich in den Arm gebissen und dabei so schwer verletzt, daß er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

— In Lindenau stürzte der Dienstknecht Heben in der Ziegelei in Gundorf von einem beladenen Wagen herunter und wurde durch Ueberfahren auf der Stelle getödtet.

— Bitter enttäuscht in ihren Hoffnungen sind am 8. d. vier erst Ende vorigen Jahres ausgewanderte Personen aus Amerika wieder nach ihrer Heimath Reichenbach zurückgekehrt und andere werden in Kürze nachfolgen.

— Selbstmorde. Am 11. d. wurde der 71jährige Schuhmacher Clauß in Siebenlehn in einem nahen Gehölz erhängt aufgefunden. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen den alten Mann zu dieser That getrieben haben. — Der am 28. v. M. beim wüsten Schlosse bei Oschatz von Spaziergängern erhängt aufgefundene Leichnam ist als der in diesem Jahre zum Militär ausgehobene Dienstknecht Franz Otto Schöne aus Oschatz ermittelt worden. — Am 10. d. wurde das seit dem 9. d. früh vermißte 14jähr. Dienstmädchen Anka Hedwig Weichelt aus Hainichen im oberen Rathsteiche ertränkt aufgefunden. Furcht infolge der Entdeckung eines Liebesverhältnisses scheint Ursache des Selbstmordes gewesen zu sein.

— Vor einigen Wochen wurden in einem Grundstück der Uferstraße in Chemnitz aus einem Taubenschlage ein paar junge Kraustauben im Werthe von 3 Mark gestohlen und als Thäter vorgestern ein Knabe ermittelt, welcher gestand, den Tauben die Köpfe zertreten und sie dann weggeworfen zu haben. Aus welchem Grunde er dies gethan, wisse er nicht. Das Strafbare seiner verwerflichen Handlungsweise wird dem sauberen Bürschchen wohl von anderer Seite beigebracht werden.

— In der Nacht zum Dienstag brannten in Böhmisch-Ullersdorf zwei Häuser nieder.

— Am Sonntag Abend verschied in Zittau der erste Stadtrath Herr Haupt, Ritter des Albrechts- und preuß. Kronenordens. Der Verewigte hat sich um die Stadt große Verdienste erworben, war früher Vicevorstand des Stadtverordnetenkollegiums und wurde wiederholt zum Landtagsabgeordneten gewählt, wie er auch früher als erster Sekretär der Zittauer Handelskammer thätig war. Im Jahre 1866 trat er an des verewigten Dr. Püschel's Stelle als erster Stadtrath in den städtischen Dienst und war dem Kirchen- und Schulwesen vorgesetzt.

— Der in den 50er Jahren stehende Handarbeiter Gottlieb Rothe in Rausslitz wurde in seiner Wohnung erhängt aufgefunden.

— Am letzten Sonnabend Mittags gegen 12 Uhr ist in Gohlis bei Kötzschenbroda eine der Wasserbau-Verwaltung gehörige, mit Kies beladene Baggerzille von den durch Sturm verursachten Wellen in Grund geschlagen worden. Die Mannschaft derselben wurde durch in der Nähe befindliche Kiesschiffer, welche sofort mit einer Schaluppe zu Hilfe eilten, gerettet. Die Hebungsarbeiten, welche man unverzüglich in Angriff nahm, waren bereits am Sonntag Mittag glücklich beendet.

— Im Elbestrom bei Schandau werden seit voriger Woche mit dem der Wasserbau-Verwaltung gehörigen Taucherschacht Räumungen resp. die Abtreibung der daselbst befindlichen harten Steinhorst vorgenommen, um das Fahrwasser in unmittelbarer Nähe des neuerbauten Quais angemessen zu verbreitern.

— Am 10. d. M. hat der Blitz in das Hausgrundstück des Gutsbesitzers Eckoldt in Fördergersdorf eingeschlagen ohne besonderen Schaden anzurichten.

— In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. sind auf dem von Kaitz nach Gunnersdorf führenden Kommunikationswege 6 Stück junge Obstbäume muthwilliger Weise abgeschnitten worden.

— Am Sonnabend Abend ist der Leichnam eines ca. 20 Jahr alten Mädchens bei Goblis aus der Elbe gezogen worden. Die Leibwäsche war M. P. gezeichnet. Dieselbe scheint mit dem vor einiger Zeit in Antonstadt-Dresden verschwundenen Dienstmädchen identisch zu sein.

— Der Leipziger Fröbel-Verein veranstaltet zum Besten seiner Institute am Sonnabend, den 17. Juni Nachmittag 3 Uhr in den Sälen und den Gärten des Krystall-Palastes zu Leipzig, ein großartiges Frühlings-Kinderfest und zwar als Nachfeier des 100jährigen Geburtstages Friedrich Fröbel's. An das Kinderfest wird sich Abends eine Festlichkeit für Erwachsene, bestehend in Theater, Konzert und Ball anschließen.

— Am frühen Morgen des vergangenen Montag gelang es dem Restaurateur des Felsenschlößchens, Herrn Martin in Plauen i. V., einen schweren Verbrecher in dem Augenblicke festzunehmen, als derselbe im Begriffe war, in der Wohnung des genannten Restaurateurs mittelst Hammer und Zange einzubrechen. Der Dieb heißt Friedrich August Herrmann, ist aus Böhlen bei Grimma gebürtig, 65 Jahre alt und ist erst im vorigen Monat nach Verbüßung einer 6jährigen Zuchthausstrafe aus der Strafanstalt Waldheim entlassen worden. In seinem Besitze fand man eine Schachtel mit jedenfalls gestohlenen Schmucksachen im Werthe von 32 Mark.

— Die jugendliche Missethäterin Emilie Schneider aus Glashütte, welche bekanntlich ihr neugeborenes Kind getödtet und bei Seite geschafft hat, ist vor einigen Tagen an das Landgericht Dresden abgeliefert worden.

— Ein lebensüberdrüssiger 20 Jahre alter Strumpfwirkergeselle aus Gelenau sprang in der Nacht zum 12. d. am alten Botanischen Garten in Leipzig in die Pleiße. Im Wasser angekommen, besann er sich aber eines Besseren und entstieg von selbst wieder dem nassen Elemente. Der arme Mensch, den fortdauernde Arbeitslosigkeit zu dem verzweifelten Schritte getrieben hat, wurde ins Krankenhaus geschafft.

— Der Messerschmied und Hausbesitzer Hanisch in Neustadt b. St. kam am 10. d. durch Abrutschen einer Leiter zum Fall, wobei er sich schwere innere Verletzungen und einen Armbruch zuzog.

— Am 3. Pfingstfeiertage feierte in Borlas bei Kalenau der Gutsauszügler Böhme sein goldenes Ehejubiläum, wobei der Jubilar noch tüchtig getanzt hat.

— Versteigerungen in den Amtsgerichten: Am 15. Juni. Limbach: Johann Steger's Grundstück in Pleißa, 6000; Oelsnitz: Johann Wöllner's Grundstücke in Pabstleithen 2700, 440; Löbau: Friedrich August Lindner's Grundstück daselbst 3000; Brand: Gustav Arnold's Grundstück in Großhartmannsdorf 21,910; Dresden: Johann Kotsch's Grundstück in Cossebaude 1200; Ebersbach: August Emil Reichelt's Grundstück daselbst 4400; Hainichen: Julius Ernst Büchel's Grundstücke daselbst 15,730; Pulsnitz: Carl Kleinstück's Grundstück in Großröhrsdorf 3200; Dresden: Ernst Riedel's Grundstück daselbst 50,500; — 16. Juni: Leipzig: Louis Zitzhold's Grundstück in Schleußig 11,500; Oederan: Christiane Schuberth's Grdstck. in Börnichen 1600; Ebersbach: Carl Schnieb's Grundstück in Alteibau 2625; Chemnitz: Franz Nünchert's Grundstück in Heinersdorf 3600; — 17. Juni: Zittau: Johanne Hühne's Grundstück daselbst 6340; Limbach: Ida Weichert's Grundstück in Oberfrohna 5400; Dresden: Johann Ruppert's Grundstück daselbst 83,900 Mark taxirt.

— Landgericht. Hauptverhandlung gegen den Wirthschaftsgehilfen Otto Emil Meier aus Ilfendorf wegen fahrlässiger Brandstiftung. Der 21 Jahre alte, noch unbestrafte Angeklagte war am Vormittag des 17. März d. J. in der Waldung des Majors von Littichau auf Bärensteiner Flur mit der Ausforstung von Laub beschäftigt und hatte sich, nachdem er gefrühstückt, die Pfeife angebrannt, worauf er das noch brennende Streichhölzchen achtlos auf die Seite warf. Wenige Sekunden später stand das ringsum befindliche Gras in Flammen und ergriff kurz darauf den anstoßenden 3- bis 5jährigen Fichtenbestand in einer Ausdehnung von 3 Ackern Landes, infolge dessen die junge Waldung vernichtet wurde und dem Eigenthümer ein Schaden von etwa 200 M. entstand. Meier rief fortgesetzt um Hilfe und strengte sich vergeblich an, den Brand zu beseitigen, wobei er mehrfach seine Kleidung versengte. Der Gerichtshof unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Trummler erkannte dem von Herrn Staatsanwalt Schaarschmidt gestellten Antrage gemäß auf 3 Wochen Gefängniß. Die Vertheidigung war von Herrn Rechtsanwalt Schreck vertreten. — Wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit wurde der Lohnkellner Ferdinand Emil Man aus Frankenberg zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt und der Restaurateur Friedrich Louis Behold aus Rannberg verwirkte wegen Kuppelei eine dreiwöchentliche Gefängnißstrafe. — Vom Schöffengericht wurde ferner gestern der Restaurateur Friedrich Wiedner hier wegen Hinterziehung der Einkommensteuer mit einer Geldstrafe von 576 Mark belegt.

— Oberlandesgericht, den 14. Juni. Strafsenat. 9 Uhr Privatklagsachen des [illegible] Direktor Wilhelm Jakobi in [illegible] gegen den [illegible] und Stadtverordneten August [illegible] wegen Beleidigung; halb 10 Uhr desgl. Musikinstrumentenfabrikant Ferdinand Reichel in Markneukirchen gegen den Herausgeber der Zeitschrift für Instrumentenbau, Paul de Wit in Leipzig, wegen Beleidigung; 10 gegen den Schneider Friedrich [illegible] in Leipzig wegen Doppelversicherung; halb 11 gegen den Bergarbeiter Albin Baumann und Genossen in Lichtenstein wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs; 11 gegen den Gutsbesitzer Nikolaus [illegible] wegen Einkommensteuer-Hinterziehung; halb 12 gegen den [illegible] Friedrich Hermann [illegible] und Genossen hier wegen Beleidigung [illegible]; 12 gegen Richard Mohrmann in [illegible] wegen unbefugten Verkaufs von Arzneimitteln.

— Landgericht, den 14. Juni. 9 Hauptverhandlung gegen den [illegible]macher Carl Theodor [illegible] wegen Sittlichkeitsverbrechens, 9½ gegen den Handarbeiter Gottlieb Ernst [illegible] wegen Bedrohung und Beleidigung, 10½ gegen den [illegible] Julius [illegible] und den [illegible] Alfred [illegible] aus Dresden wegen Diebstahls 2c., 11 gegen den Handarbeiter Ernst Hermann [illegible] und den Handarbeiter [illegible] Carl [illegible] wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, 12 gegen die Dienstperson Anna Martha Fischer in [illegible] wegen Brandstiftung.

Landgericht, den 14. Juni. Hauptverhandlungen in Strafsachen gegen die [illegible] und Genossen, [illegible], Gämlich, [illegible], Große und [illegible] und 3 Genossen, [illegible], Große.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 13. Juni um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barometer	Wind.		Wetter.	Temperatur
Kopenhagen	752	W	mäßig	wolkig	+12
Stockholm	753	WSW	stark	bedeckt	+12
Haparanda	—	—	—	—	—
St. Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—	—
Hamburg	755	SW	frisch	wolkig	+13
Memel	752	WSW	stark	Regen¹)	+13
Paris	—	—	—	—	—
München	765	SW	schwach	wolkig	+11
Leipzig	760	SW	frisch	wolkig²)	+12
Berlin	756	W	schwach	halb bedeckt³)	+11
Wien	—	—	—	—	—
Breslau	760	W	mäßig	wolkig⁴)	+10

1) Große See. 2) Nachts Regen. 3) Gestern Regen. 4) Nachmittags Gewitter.

Uebersicht der Witterung. Unter dem Einflusse einer umfangreichen Depression über Südskandinavien und [illegible] wehen über den britischen Inseln meist frische, stellenweise stürmische nordwestliche, über Centraleuropa nördlich von den Alpen frische bis steife südwestliche bis westliche Winde. Das Wetter ist über Centraleuropa kühl, wolkig bis trübe und ziemlich [illegible]. Breslau hatte gestern Nachmittag, Keitum heute früh Gewitter, letztere Station mit schweren Graupelböen.

Elbhöhe in Dresden, 13. Juni, Mittags: 65 Cent. unter 0.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Montags-Sitzung des deutschen Reichstages trug in ihrer äußerlichen Physiognomie einen sensationellen Charakter zur Schau, wie sich die B. B. Ztg. eines solchen schon seit Langem nicht bei den Verhandlungen im politischen Theater in der Leipzigerstraße erinnert. Sogar bei den denkwürdigen sozialistischen Debatten war ein ähnlicher Andrang und eine ähnliche Aufregung nicht zu beobachten. Schon lange vor 1 Uhr waren die Zuschauer-Galerien überfüllt; nicht nur auf den Sitzplätzen saß das Publikum Kopf an Kopf in dichtem Gedränge, auch in den Zwischengängen und in den an den Wänden hinauflaufenden Korridoren standen die Leute enge aneinandergestellt wie die Passagiere eines